



Landgraf Carl, Schabkunstblatt von Jacob Gole, 1696. Landgraf Carl von Hessen-Kassel setzte während seiner Regentschaft auf den technischen Fortschritt. In Kassel, wo er 1654 geboren wurde und 1730 starb, ließ er unter anderem den Herkules errichten und die Oberneustadt für die Ansiedlung der Hugenotten bauen.

Landgraf Carl, der in Kassel residierte, wollte Hessen Anfang des 18. Jahrhunderts wieder zu einem prosperierenden Land aufbauen. Hessen war wie viele andere deutsche Gebiete während des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) zerstört und entvölkert worden.

Durch den Aufbau neuer Manufakturen, den Ausbau der Handelswege im verkehrsgünstig gelegenen Hessen und Zollabgaben beabsichtigte er, die Landgrafschaft Hessen-Kassel zu einem fortschrittlichen Staat zu entwickeln.



Herausgeber und Ansprechpartner:  
Hessischer Wasserverband Diemel  
Bahnhofstraße 30, 34396 Liebenau  
Tel. 05676 921431

Texte: Harald Schmidt, Stadt Trendelburg; Klaus Röttcher, Suderburg und aus „Der Kanal des Landgrafen Carl“ Kassel 2000 von K. Röttcher, F. Tönsmann und J. Tondera

Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner  
Stand: März 2013

Der Eco Pfad Diemel wurde gefördert vom Landkreis Kassel.



[www.eco-pfade.de](http://www.eco-pfade.de)

Die Kanalverbindungen von der Weser, Diemel, Fulda, Lahn bis zum Rhein sollten dazu beitragen. Wasserstraßen waren zu dieser Zeit die einzige Möglichkeit, größere Warenmengen über weite Strecken zu transportieren.

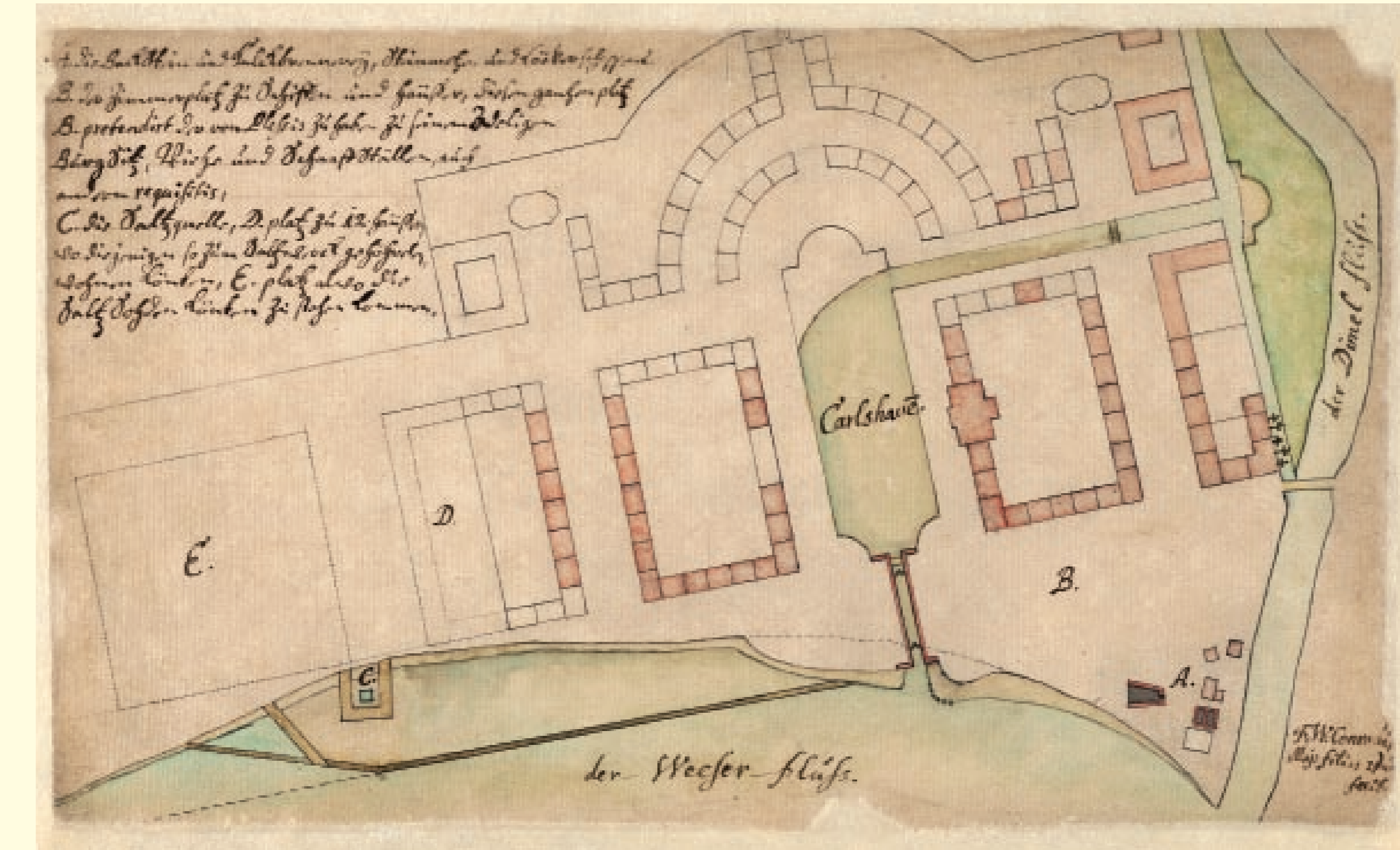
Aus Frankreich geflohene Hugenotten bereicherten mit ihren Kenntnissen als Handwerker, Architekten oder Kunsthandwerker die Landgrafschaft und wurden in neu gegründeten Siedlungen angesiedelt. Dazu gehörte das 1699 planmäßig angelegte Sieburg, 1717 in Carlshaven umbenannt.

Die Stadt an Diemel und Weser sollte zu dem Umschlagplatz für Schiffsgüter werden. Das Hafenbecken, 1710 – 16 erbaut, ist durch eine Schleuse mit der Weser verbunden. Hier wurden sowohl die in Hessen produzierten Waren als auch die vom Norden importierten Güter (Kolonialwaren) entladen und umgeschlagen. So sollten Zölle und Stapelrecht des auf der Strecke nach Kassel liegenden Hannoversch Münden umgangen werden. Einheitlich gestaltete Häuserblocks entstanden um das Hafenbecken. Das imposante Packhaus, von 1715 bis 1718 als Warenlager und Rathaus errichtet, liegt zentral am Becken.

Allerdings wurde von dem Kanal lediglich das Teilstück Karlshafen – Helmarshausen – Trendelburg – Stammen – Hümme fertig und damit schiffbar.



Das Bassin zu Carlshaven, Aquarell von Christian Andreas Besemann, 1792. In der Bildmitte sind die Schleuse zur Weser und die Zugbrücke zu sehen. Das Hafenbecken ist zu dieser Zeit schon weitgehend verlandet.



Grundriss der Stadt Carlshaven mit zum Teil noch projektierten Anlagen. Handzeichnung von F. W. Conradi, 1726.

Die Verbindung des Hafens zur Weser wurde mit Hilfe einer aus Sandstein errichteten Schleuse hergestellt. Die ursprüngliche Breite betrug 4,83 m, die Länge 48,2 m und die Stufenhöhe 3,1 m.

## Zeittafel

- 1710 Fertigstellung des Planes eines Rhein-Weser-Kanals. Beginn der Arbeiten zum Ausbau der Diemel für die Schifffahrt unter Ingenieur Major Friedrich Conradi.
- 1713 Beginn der Arbeiten zur Anlage des Hafenbeckens und des Oberen Kanals. Oberst Christoph Münnich gibt einen Bericht über den Ausbau der Diemel an Landgraf Carl.
- 1715 Grundsteinlegung für das Packhaus. Zwei Regimenter werden zu Ausbauarbeiten an der Diemel eingesetzt. Grundsteinlegung für die Schleuse durch Schleusenbaumeister Georg Michael Meetzma.
- 1716 Erstbefahrung der Schleuse zur Weser.
- 1717 Eröffnung der Schifffahrt durch Landgraf Carl „so er in die Weser zu Schiff ging, durch die Schlüße, Hafen und den übrigen Schlüßen und Kanale geschiffet bis nach Stammen“.
- 1722 Baubeginn des eigentlichen Kanals von Stammen nach Hümme.
- 1723 Der Kanal ist bis Hümme schiffbar und wird mit einigen Schwierigkeiten in den Jahren 1723 bis 1727 genutzt. Danach scheint die Schifffahrt bereits wieder zum Erliegen gekommen zu sein.
- 1729 Weiterführung des Kanals bis zum Schöneberg.
- 1730 Der Tod des Landgrafen Carl setzt auch der Arbeit am Kanal ein Ende.